

**Österreichischer Verband Creditreform
Bevorrechteter Gläubigerschutzverband**

Nußdorfer Lände 23, 1190 Wien

ZVR: 676112673

Telefon +43 1 218 62 20-551

Mobil +43 676 832 18 290

g.weinhofer@wien.creditreform.at

www.creditreform.at

Wien, 29. November 2024

Creditreform FIRMENINSOLVENZSTATISTIK 1. bis 3. Quartal 2024: 26 Insolvenzverfahren pro Werktag

Firmeninsolvenzen steigen um 23%. 2024 wird einen neuen Rekord an Insolvenzen bringen. KTM ist der vorläufige Höhepunkt.

Der Gläubigerschutzverband Creditreform hat die endgültigen Zahlen bei den Firmeninsolvenzen für das 1. bis 3. Quartal 2024 in Österreich analysiert. Die Gesamtzahl der Unternehmensinsolvenzen steigt um rund 23% auf 5.000 Verfahren an. Das Vor-Pandemie-Niveau ist damit übertroffen. Die Zahl der eröffneten Insolvenzen erhöht sich um 24% auf über 3.000 Fälle, die mangels Vermögen abgewiesenen Insolvenzen um 21% auf 1.900 Verfahren.

Genau ein Jahr nach der Eröffnung der Insolvenz über die SIGNA Holding GmbH trifft es mit KTM ein weiteres Kernunternehmen der österreichischen Industrie. Das Insolvenzgeschehen ist nun stark in der ansonsten so standhaften Industrie angekommen.

Dazu Gerhard M. Weinhofer, Geschäftsführer des Gläubigerschutzverbandes Österreichischer Verband Creditreform: „Österreich steuert auf eine neues Rekordjahr an Firmeninsolvenzen zu. Grund ist ein toxischer Mix aus rückläufigen Exporten, einbrechendem Binnenkonsum und hohen Kosten. Hohe Lohnstückkosten, hohe Material- und Energiekosten zusammen mit einer ausufernden Regulatorik machen es immer mehr Unternehmen schwer in Österreich erfolgreich zu sein.“

Die Hauptursachen für Firmeninsolvenzen liegen in der sich rezessionsbedingten schlechten Wirtschaftslage und im Kapitalmangel infolge der Teuerung. Hohe Preise treffen auf rückläufige Nachfrage und auf sinkende Margen.

Tab. 1: Unternehmensinsolvenzen in Österreich, 1.-3. Quartal 2024

| | 1. - 3. Quartal 2024 | 1. - 3. Quartal 2023 | Veränderung absolut | Veränderung in % |
|---|-------------------------|-------------------------|------------------------|---------------------|
| Unternehmensinsolvenzen - Gesamt | 4.931 | 4.016 | +915 | +22,8 |
| Eröffnete Insolvenzen | 3.060 | 2.467 | +593 | +24,0 |
| davon eröffnete Konkursverfahren | 2.616 | 2.127 | +489 | +23,0 |
| davon eröffnete Sanierungsverfahren mit Eigenverwaltung | 54 | 36 | +18 | +50,0 |
| davon eröffnete Sanierungsverfahren ohne Eigenverwaltung | 390 | 304 | +86 | +28,3 |

| | | | | |
|---|-------|-------|------|-------|
| Mangels Vermögen abgewiesene Insolvenzverfahren | 1.871 | 1.549 | +322 | +20,8 |
|---|-------|-------|------|-------|

Bundesländervergleich

Den stärksten Zuwachs verzeichnen das Burgenland (+60%), Vorarlberg (+54%) und Salzburg (+31%). Die höchste Insolvenzbetreffenheit herrscht in der Bundeshauptstadt mit fast 22 Insolvenzen pro 1.000 Unternehmen, die - traditionell - geringste in Vorarlberg mit 8 von 1.000 Unternehmen. Österreichweit müssen mehr als 13 von 1.000 Unternehmen einen Insolvenzantrag stellen.

Tab. 2: Unternehmensinsolvenzen je Bundesland, 1.-3. Quartal 2024

| | 1. - 3. Quartal 2024 | 1. - 3. Quartal 2023 | Veränderung absolut | Veränderung in % | Insolvenzen je 1.000 Unternehmen |
|------------------|----------------------|----------------------|---------------------|------------------|----------------------------------|
| Wien | 1.796 | 1.416 | +380 | +26,8 | 21,7 |
| Niederösterreich | 871 | 795 | +76 | +9,6 | 13,2 |
| Burgenland | 214 | 134 | +80 | +59,7 | 18,0 |
| Steiermark | 557 | 478 | +79 | +16,5 | 11,2 |
| Kärnten | 267 | 231 | +36 | +15,6 | 11,0 |
| Oberösterreich | 520 | 410 | +110 | +26,8 | 9,5 |
| Salzburg | 287 | 219 | +68 | +31,1 | 10,2 |
| Tirol | 288 | 248 | +40 | +16,1 | 8,5 |
| Vorarlberg | 131 | 85 | +46 | +54,1 | 8,0 |
| Gesamt | 4.931 | 4.016 | +915 | +22,8 | 13,4 |

Branchenvergleich: Starke Zuwächse in der Industrie

Absolut betrachtet werden die meisten Insolvenzen im Handel (889), im Bauwesen (836) in den Unternehmensbezogenen Dienstleistungen (779) und gemeldet.

Am stärksten steigen die Insolvenzen im Kredit- und Versicherungswesen (+51%) und vor allem in den Jobintensiven Branchen Sachgütererzeugung/Industrie (+42%) und Bauwesen (+35%) verzeichnen Zuwachsraten unter dem Österreichweiten Durchschnitt.

Die größte relative Insolvenzbetreffenheit herrscht im Transportwesen mit mehr als 37 von 1.000 Branchenunternehmen.

Tab. 3: Unternehmensinsolvenzen je Branche, 1.-3. Quartal 2024

| | 1. - 3. Quartal 2024 | 1. - 3. Quartal 2023 | Veränderung absolut | Veränderung in % | Insolvenzquote |
|-------------------------------------|----------------------|----------------------|---------------------|------------------|----------------|
| Sachgütererzeugung | 203 | 143 | +60 | +42,0 | 7,1 |
| Bauwesen | 836 | 634 | +202 | +31,9 | 34,6 |
| Handel | 889 | 746 | +143 | +19,2 | 11,6 |
| Beherbergungs- und Gaststättenwesen | 646 | 512 | +134 | +26,2 | 14,6 |

| | | | | | |
|---|--------------|--------------|-------------|--------------|-------------|
| Verkehr- und Nachrichten- übermittlung | 549 | 420 | +129 | +30,7 | 37,2 |
| Kredit- und Versicherungswesen | 128 | 85 | +43 | +50,6 | 22,9 |
| Unternehmensbezogene Dienstleistungen | 779 | 643 | +136 | +21,2 | 10,4 |
| Übrige | 901 | 833 | +68 | +8,2 | k.A. |
| Gesamt | 4.931 | 4.016 | +915 | +22,8 | 13,4 |

Conclusio und Ausblick 2024: Wirtschaftsstandort unter Druck

Österreich befindet sich in einer Rezession, der Wirtschaftsstandort ist massiv unter Druck geraten. 2024 wird daher erstmals seit 16 Jahren wieder die Marke von 7.000 Insolvenzen erreicht werden. Das gab es zuletzt am Höhepunkt der Finanzkrise 2009. Externe Faktoren liegen vor allem in der schwachen Wirtschaft Deutschlands, welche negative Auswirkungen auf die heimischen Zulieferer hat. Interne Faktoren sind die stark gestiegenen Lohnstückkosten infolge der Gehaltsabschlüsse der beiden letzten Jahre, hohe Energiekosten und sinkender Binnenkonsum infolge der Verunsicherung durch die multiplen Krisen. Mehr denn je ist nun Standortpolitik gefragt.

Für den Inhalt verantwortlich, Rückfragehinweis und Insolvenzstatistik:

Mag. Gerhard M. Weinhofer, Geschäftsführer

Österreichischer Verband Creditreform

Tel.: +43-1-218 62 20-551

g.weinhofer@wien.creditreform.at